



# Sunnemätteli

Entlastungsheim für Kinder mit Behinderungen



Jahresbericht 2025

# Wichtige Kontakte

**Entlastungsheim Sunnemätteli**  
Rüeggenthalstrasse 71  
8344 Bäretswil

**Telefon Büro** 044 939 99 80  
**Gruppe Saphir** 044 939 99 81  
**Gruppe Rubin** 044 939 99 82

**Mail** [sunnemaetteli@heilsarmee.ch](mailto:sunnemaetteli@heilsarmee.ch)

**Website** [www.entlastungsheim-sunnemaetteli.ch](http://www.entlastungsheim-sunnemaetteli.ch)

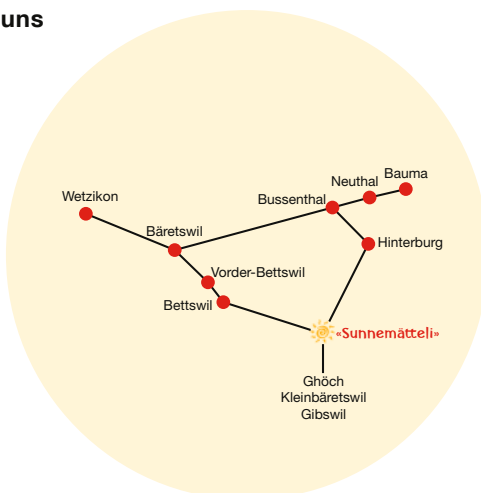
**IBAN** CH32 0900 0000 8002 9399 6

**Träger** Stiftung Heilsarmee Schweiz  
Postfach 6575  
3001 Bern

**Aufsicht** Amt für Jugend und Berufsberatung  
des Kantons Zürich

**Leitung** Daniel Scheidegger

## So finden Sie uns





# Sunnemätteli

Entlastungsheim für Kinder mit Behinderungen

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial
- 4 Rückblick der Institutionsleitung
- 7 Bericht der Co-Leitung
- 8 Der Mensch ist ein Gewohnheitstier
- 9 Veränderung im System, aber Beständigkeit in der Menschlichkeit
- 10 Kinderfest
- 12 Neu in der Ausbildung
- 14 Kleine kreative 10 Minuten und etwas Neues entsteht
- 15 Personal 2025
- 16 Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht
- 19 Spenden
- 21 Statistik





### «Siehe ich mache alles Neu» Offenbarung 21.5

Dieses wunderbare Bild entstand an einem eher trüben Tag im Sunnemätteli. Auf dem grauen Boden bringen zwei Kinder mit Kreide Farbe ins Grau und schaffen dabei etwas Neues. Aufmerksamen Beobachterinnen und Beobachtern fällt vielleicht auf:

**Da war bereits etwas. Ein Bild, das schon früher entstanden ist.**

Die beiden Kinder beginnen nicht auf leerem Grund. Sie greifen Linien auf, zeichnen weiter, verändern, ergänzen und entwickeln das Vorhandene neu. Was hier entsteht, ist nicht endgültig. Kreidebilder dürfen verändert, ergänzt oder neu interpretiert werden. Gerade darin liegt ihre Kraft. In dieser Offenheit berührt das Bild die Jahreslosung «Siehe, ich mache alles neu». Nicht als vollständiger Neuanfang, wie ihn die Losung verheisst, sondern als ein im menschlichen Alltag behutsam entstehendes Neues, das auf dem weiterwächst, was bereits da ist.

Auch das vergangene Jahr im Sunnemätteli war geprägt von Veränderung. Vertraute Menschen sind gegangen, neue sind dazugekommen. Abläufe, Rollen und Strukturen haben sich verschoben. Solche Prozesse werden oft als Verlust erlebt. Als würde etwas weggewischt, das Sicherheit gegeben hat. Diese Wahrnehmung nehmen wir ernst. Gleichzeitig zeigt das Bild: Neues entsteht nicht erst dann, wenn alles Alte verschwunden ist. Es entsteht dort, wo Menschen bereit sind, weiterzuzeichnen, mit dem, was vorhanden ist. Dieser Jahresbericht ist eine Momentaufnahme auf diesem Weg. Nicht als abgeschlossenes Bild, sondern als Ausdruck dessen, was sich im Sunnemätteli weiterentwickelt.

Liebe Leserinnen und Leser

Die Beobachtung aus dem Editorial, weiterzuzeichnen auf dem, was bereits da ist, beschreibt gut, wie wir das vergangene Jahr im Sunnemätteli erlebt und gestaltet haben. Personelle Wechsel, neue Rollen und veränderte Zuständigkeiten haben unseren Alltag spürbar beeinflusst.

Als Institutionsleitung war es mir wichtig, diese Veränderungen nicht als Bruch zu verstehen, sondern als Weiterentwicklung auf bestehender Grundlage. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung unserer Strukturen und Arbeitsmittel. Mit der Einführung des SocialWeb-Programms als Klientenadministrationssoftware, der neuen, einheitlichen Datenablage sowie der angepassten Leitungsstruktur haben wir bestehende Linien aufgenommen, neu geordnet und weitergeführt.

Diese Schritte ersetzen nicht das, was sich über Jahre bewährt hat. Sie bauen darauf auf und schaffen zugleich mehr Klarheit, Übersicht und Verlässlichkeit im Alltag. So entsteht Raum für Zusammenarbeit, für Verantwortung und für Qualität in der Begleitung der Kinder, die im Sunnemätteli ein und aus gehen.

Veränderungen brauchen Zeit. Nicht alles ist sofort eingespielt, und vieles bleibt vorerst offen. Wir blicken mit Zuversicht nach vorne, im Vertrauen darauf, dass im gemeinsamen Weitergehen Neues entstehen darf, getragen von Gottes Zusage, dass er in und durch uns wirkt und erneuert: «Siehe, ich mache alles neu.»

Mein Dank gilt allen Kindern, ihren Eltern und Angehörigen, den Mitarbeitenden und nicht zuletzt den zahlreichen Spendern und Sunnemätteli-Verbundenen, die diesen Weg mitgehen, mittragen und mitgestalten. Mit Offenheit, Geduld und Vertrauen tragen sie dazu bei, dass das Bild weiterwachsen kann.

Das Bild bleibt offen – und wir zeichnen weiter, gemeinsam.



Daniel Scheidegger  
Institutionsleiter

# Rückblick der Institutionsleitung

## Inhaltlicher Rückblick

Das Sunnemätteli findet grossen Zuspruch. Bei einer konstanten Nachfrage von durchschnittlich vier Elterngesprächen für Neuaufnahmen pro Monat verzeichneten wir gegen Jahresende 18 neu erfasste Dossiers im System.

Im Juni 2025 führten wir die neue Klientenadministrationssoftware Socialweb ein. Sämtliche Daten wurden aus IBM Notes in das neue System überführt. Aufgrund der besonderen Betriebsstruktur des Sunnemättelis waren hierfür zusätzliche Anpassungen notwendig. Die Prozesse zur Datenerfassung und -Verarbeitung müssen noch stärker auf die spezifischen Anforderungen unseres Betriebs abgestimmt und weiter optimiert werden.

Die durchschnittlich rund 125 aktiven Kinderdossiers müssen laufend aktualisiert werden. Zusätzlich sind die monatlich 1 bis 2 neuen Dossiers zeitnah und unkompliziert zu erfassen und im System zu implementieren. Weiter gilt es, die Beratung der Eltern beim Ausfüllen der Kostengutsprachen möglichst effizient zu gestalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass Buchungen nur mit gültiger Kostengutsprache vorgenommen werden.

Im vergangenen Jahr wurde die Stelle der Klientenadministration aufgrund der Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin aufgehoben. Die damit verbundenen Aufgaben wurden strukturiert auf die Co-Leitung der Wohngruppen, die Institutionsleitung sowie die Assistenz verteilt, um eine effiziente Weiterführung sicherzustellen. Die Assistenz erhöhte ihr Pensum um 10 Prozent.

Gegen Jahresende kam es zu einem deutlichen Anstieg von Langzeitausfällen. Drei zentrale Mitarbeitende traten ihren Mutterschaftsurlaub an, und zwei weitere Mitarbeitende mussten ihre Tätigkeit aufgrund von Rückenproblemen einstellen. Diese Entwicklungen hatten spürbare Auswirkungen auf die personelle Ressourcenplanung.

Der Sunnigottesdienst im Juni, das Sommerfest für die Ferienkinder im Juli sowie der Besuch der Santas Biker im Dezember waren nur einige der vielen Highlights des vergangenen Jahres und bereiteten nicht nur den Kinderherzen grosse Freude.

## **Auslastung und strategische Ausrichtung im Entlastungsheim Sunnemätteli 2025**

Die Auslastung des Entlastungsheims Sunnemätteli lag im Jahr 2025 durchschnittlich bei 76,9 Prozent und erscheint damit auf den ersten Blick um 1,4 Prozent tiefer als im Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass insgesamt 228 Tage auf nicht verrechenbare Aufenthalte von Kindern entfielen und zusätzlich 509 Tage aufgrund kurzfristiger Absagen der Eltern nicht mehr neu belegt werden konnten.

Insgesamt wurden 2439 Übernachtungen für innerkantonale und 224 Übernachtungen für ausserkantonale Kinder registriert. Im Tageswohnen wurden 684 innerkantonale und 45 ausserkantonale Kinder betreut.

Im Berichtsjahr fanden zudem 30 Erstgespräche mit Eltern für Entlastungsaufenthalte statt. Insgesamt kam es zu 7 Austritten, und 18 Kinder wurden neu im System erfasst.

Die Nachfrage nach Entlastungsplätzen bleibt weiterhin hoch. Die Warteliste ist umfangreich, und die Neuanfragen sind vielfältig. Besonders auffällig ist die Zunahme sehr komplexer Fälle im Autismus-Spektrum sowie ein Rückgang von Anfragen von Kindern mit umfassenden medizinischen Bedürfnissen. Im Durchschnitt erhalten wir jede zweite Woche eine telefonische Anfrage für die Platzierung eines Kindes in einem 1:1-Setting. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich, meist jedoch können die Kinder schon länger nicht mehr beschult werden und belasten das Familiensystem stark. Zudem zeigt sich, dass Wohnplätze häufig kurzfristig oder sogar im Rahmen von Notfallplatzierungen benötigt werden. Ein Angebot, das wir in dieser Form nicht leisten können.

Dort, wo die Not am grössten ist, können wir derzeit keine Entlastung anbieten und müssen Eltern immer wieder absagen. Deshalb haben wir uns vorgenommen, den Ausbau unseres Angebots für 1:1-Settings zur Entlastung von Familien in akuten Notsituationen künftig besonders zu priorisieren.

### **Fazit für das Jahr 2025**

Das Jahr 2025 war für das Entlastungsheim Sunnemätteli durch zahlreiche personelle Veränderungen geprägt. Der Wechsel in

der Institutionsleitung, die Reduktion der Co-Leitung von drei auf zwei Mitglieder sowie die Streichung einer Supportstelle führten zu spürbaren organisatorischen Anpassungen. Hinzu kamen die Umstellung der Klientensoftware, die Migration der Daten auf SharePoint, das Implementieren einer neuen Software für den Bewerbungsprozess und die Einführung einer neuen Lohnbemessung, welche uns auch im 2026 noch weiter herausfordern wird. All diese Veränderungsprozesse konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Besonders hervorzuheben ist der Optimierungsprozess des Standorts, der mit externer Unterstützung durch Andres Asper durchgeführt wurde. Die objektive Aussensicht ermöglichte eine differenzierte Analyse der finanziellen Situation und half dabei, klar definierte Ziele für die zukünftige Ausrichtung des Standorts zu formulieren.

Neben dem herausfordernden Alltagsgeschäft bewältigte das Team im Berichtsjahr eine zunehmende Anzahl anspruchsvoller Fälle im Autismus-Spektrum. Gleichzeitig übernahm es, auch bedingt durch die reduzierten Leitungsressourcen, verstärkt Verantwortung in der Planung und Durchführung des Alltags in den Wohngruppen. Die verstärkte Partizipation der Mitarbeitenden erweist sich dabei als wertvoll, stellt jedoch zugleich hohe Anforderungen an alle Beteiligten.

Eine zentrale Herausforderung bleibt die dynamische Gruppenzusammensetzung, die sich in einem stetig wechselnden Teamgefüge immer wieder neu ausbalancieren muss. Zudem bereiten uns die zunehmend sehr kurzfristigen Absagen von Entlastungsaufenthalten gewisse Sorgen. Die Einhaltung der Verbindlichkeiten bei gebuchten Aufenthalten muss weiterhin sorgfältig beobachtet werden. Ebenso ist zu klären, wie künftig mit der hohen Zahl an Anfragen für Entlastungsangebote im 1:1-Setting umzugehen ist.

### **Ausblick ins Jahr 2026**

Auch im Jahr 2026 wird das Sunnemätteli von Veränderungen geprägt sein. Personelle Wechsel



und mögliche Umstrukturierungen werden uns weiterhin begleiten und erfordern Aufmerksamkeit und Flexibilität.

Im Rahmen dieser Entwicklungen prüfen wir eine Erweiterung unseres bestehenden Angebots. Dazu gehört auch die Möglichkeit, einzelne Kinder in einem 1:1-Setting zu begleiten, wenn eine Betreuung in Gruppen aufgrund komplexer Beeinträchtigungen oder herausfordernder Verhaltensweisen nicht möglich ist.

Ein solches Setting kann für einzelne Kinder einen notwendigen Schutz- und Entwicklungsraum bieten. Um diese Form der Begleitung fachlich verantwortungsvoll umsetzen zu können, ersuchen wir das zuständige Amt um eine entsprechende Finanzierung.

Im Vertrauen auf die Jahreslosung «Siehe, ich mache alles neu» verstehen wir das kommende Jahr als weiteren Schritt in einem offenen Entwicklungsprozess, aufbauend auf dem Bestehenden und gemeinsam weitergehend.

**Daniel Scheidegger, Institutionsleitung**

## Bericht der Co-Leitung

Unter dem Motto «Siehe, ich mache alles neu» stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen von Veränderung und Weiterentwicklung in unserem Entlastungsheim Sunnemätteli. Auch in der Co-Leitung ergaben sich Veränderungen: Durch den Eintritt einer Co-Leitung in den Mutterschaftsurlaub wurde die bisherige Dreierkonstellation angepasst. Neu werden die Wohngruppen von zwei Co-Leitungen geführt. Das neue Versuchsprojekt 2er Co Leitung, gehen wir gemeinsam als Team an und stellen uns der Herausforderung für ein Jahr.

Im Bereich der Personalplanung und Buchungen wurden bestehende Abläufe überprüft und weiterentwickelt. Da wir ein neues System haben, laufen die Buchungen neu über Fabienne Strehler. Sabrina Fehr ist neu für die Personalplanung zuständig.

Klarere Strukturen tragen dazu bei, die Organisation effizienter zu gestalten und noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien einzugehen.

«Alles neu» bedeutet für uns, Veränderungen aktiv zu gestalten und als Chance zu nutzen, mit dem Ziel, unseren Kindern weiterhin einen verlässlichen und liebevollen Ort zu bieten.

**Sabrina Fehr und Fabienne Strehler**  
Co-Leitung

## Der Mensch ist ein Gewohnheitstier

Gewohnheiten und Regeln zeichnen sich oftmals stärker im Leben und im Alltag ab, als uns bewusst ist. Umso dankbarer darf ich sein, im Sunnemätteli eine Arbeit gefunden zu haben, in der das Ausbrechen aus Gewohnheiten nicht nur machbar, sondern auch erwünscht ist.



Die Holzbrücke, welche den oberen Sitzplatz mit dem unteren Spielplatz zusammenführt, dient gewöhnlich wirklich nur als Verbindungsglied. An einem Osterwochenende jedoch, haben wir «alles neu» gemacht und sind mit Skateboard und Kickboard über die Latten gebrettert. Louis, welcher die meiste Zeit im Rollstuhl sitzt, schaute mit begeistertem Blick zu. Aber wieso nur zuschauen, wenn man auch aus den Gewohnheiten ausbrechen und etwas Neues wagen kann. Also beschlossen wir gemeinsam dieses Abenteuer zu wagen.

Als ich Louis schliesslich vor mir auf dem Longboard hinsetzte, musterte ich seinen Blick. Einerseits erkannte ich in seinen Augen etwas Ängstliches, auf der anderen Seite war da der Mut und die Vorfreude, etwas Neues zu wagen. So rollten wir sitzend auf dem Longboard über die Brücke ins Ziel. Zu sehen, wie Kinderaugen strahlen, wenn man nur ein wenig über den Tellerrand hinausschaut und mit Kreativität Neues schaffen kann, begeistert mich immer wieder aufs «Neue».

**Nadine Eschbach**

## Veränderung im System, aber Beständigkeit in der Menschlichkeit

Seit Herbst 2025 stehen uns im administrativen Bereich weniger personelle Ressourcen zur Verfügung. Deshalb haben wir unsere Aufgabenbereiche neu geordnet und befinden uns seither in einem laufenden Optimierungsprozess. Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen möglichst sinnvoll einzusetzen und unsere Abläufe effizient zu gestalten.

Gleichzeitig haben wir unser bisheriges Buchungssystem abgelöst und arbeiten uns in ein neues Betriebssystem ein. Dieser Umstieg bringt – wie erwartet – einige Herausforderungen mit sich. Wir befinden uns weiterhin in dieser Übergangsphase, die von Lernen, Anpassen sowie Höhen und Tiefen geprägt ist.

Uns ist bewusst, dass Veränderungsprozesse unterschiedliche Auswirkungen auf alle Beteiligten haben. Innerhalb unseres Teams zeigen sich individuelle Unterschiede im Umgang mit den neuen Anforderungen: Während einige Mitarbeitende zusätzliche Zeit benötigen, um sich an die veränderten Arbeitsabläufe zu gewöhnen, gelingt anderen eine raschere Integration in neue Aufgabenbereiche.

Auch für Eltern und Angehörige, die in engem Austausch mit unserer Institution stehen, bringen diese Umstellungen Veränderungen mit sich. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, die Organisation der bevorstehenden Aufenthalte ihrer Kinder weiterhin professionell, transparent und zuverlässig zu gestalten.

Trotz aller strukturellen und technischen Neuerungen bleibt ein zentraler Wert unseres Hauses unverändert bestehen: Im Sunnemätteli stehen Fürsorge, Geborgenheit und liebevolle Betreuung der Kinder weiterhin im Mittelpunkt unseres Handelns. Diese Grundhaltung bildet die konstante Basis unserer Arbeit – unabhängig von allen organisatorischen Veränderungen.

**Sandra Somma**

## Kinderfest 2025

Im vergangenen Jahr stand im Sunnemätteli eine besondere Erneuerung an, die sich als wertvolle und bereichernde Alternative zu unserer langjährigen Tradition erwiesen hat. Während wir in den Vorjahren jeweils in den Sommerferien einen gemeinsamen Ausflug mit den Kindern unternahmen – immer mit einem gemieteten Car zu einem Ziel in maximal einer Stunde Entfernung, wo wir Zeit in der Umgebung verbrachten, die Natur genossen und gemeinsam zu Mittag assen – war dies aufgrund der aktuellen Kinderkonstellation im letzten Jahr nicht in gewohnter Weise möglich.

Aus dieser Herausforderung heraus entstand die Idee, neue Wege zu gehen: Erstmals organisierten wir ein Sommerfest direkt auf unserem Areal. Mit viel Engagement, Kreativität und Herzblut wurde dieser Anlass vorbereitet und umgesetzt. Verschiedene Aktivitätsstände wie Ringwerfen, Bogenschiessen, Päcklifischen, Schminken usw. sorgten für leuchtende Kinderaugen und abwechslungsreiche Erlebnisse. Ein ganz besonderes Highlight war die Hüpfburg, die unermüdlich genutzt wurde und für ausgelassene Freude sorgte.

Ein Clown bereicherte das Fest zusätzlich und verstand es auf wunderbare Weise, die Kinder zum Lachen zu bringen und sie in seine fröhliche Welt mitzunehmen. Sein Auftritt schuf unzählige heitere Momente, die noch lange in Erinnerung bleiben werden. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Der Duft von frisch zubereiteten Pizzen aus dem Piz-zawagen lag in der Luft, während unsere hauseigene Küche mit Würst-ten und Salaten für eine vielfältige Verpflegung sorgte.





Neues entsteht oft dort,  
wo wir es  
nicht erwarten.



Die Atmosphäre während des gesamten Festes war geprägt von Freude, Unbeschwertheit und einer lebendigen Entdeckerlust. Überall war Lachen zu hören, und die Kinder bewegten sich neugierig und voller Begeisterung von einem Angebot zum nächsten. Es war ein Tag voller gemeinsamer Erlebnisse, der spürbar zeigte, wie wertvoll solche Momente des Miteinanders sind.

Ein herzlicher Dank gilt der Organisation Kiwanis für ihre grosszügige Spende sowie dem Lions Club Zürcher Oberland, der uns tatkräftig bei der Betreuung der Stände zur Seite stand. Dieses Engagement hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Sommerfest in dieser Form möglich wurde.

Rückblickend blicken wir mit grosser Freude auf diesen gelungenen Anlass zurück. Die neue Form des Sommerfestes hat gezeigt, dass auch Veränderungen Chancen in sich tragen – und dass im gemeinsamen Erleben vor Ort ebenso viel Freude, Nähe und unvergessliche Momente entstehen können.

Marion Donno

## Neu in der Ausbildung



Ganz neu seit diesem Sommer startete ich eine Ausbildung im Sunnemätteli. Nachdem ich nun schon eine lange Zeit hier Teilzeit arbeiten durfte, ergaben sich meine Lebensumstände so, dass ich mich neu orientieren wollte und in die Welt der Betreuung von Kindern mit einer Beeinträchtigung voll und ganz eintauchen will. (Fragen Sie also das nächste Mal eine ihnen noch unbekannte Mitarbeiterin mit hellbraunen Locken bei der Kinderübergabe, ob sie schon lange hier arbeitet und sie antwortet «ja», dann bin das ich.)

Ich bin jetzt neu Fachfrau Betreuung in Ausbildung. Dies bedeutet zum Einen, dass ich wieder in die Schule gehen darf und zugleich trotz schon grosser praktischer Erfahrung als Lernende einen ganz anderen Blickwinkel auf meine Arbeit werfen kann. Zudem ermöglicht es mir meine Arbeit, mich selbst, unsere Abläufe, wie auch den Sunnialtag zu hinterfragen und dadurch selbst zu wachsen oder auch etwas Neues in unser Team zu bringen.

Ich bin also momentan stark beschäftigt, alles neu Erlernte in meinem Arbeitsalltag zu integrieren und auszuprobieren. Dabei bietet mir das Sunnemätteli eine steile Vorlage, mit den ständig wechselnden Kindern habe ich nicht wie meine anderen Schulkameraden eine Wohn-WG mit sieben Klienten, sondern eine grosse Vielfalt von über 130 Kindern. Dies hat den Vorteil, dass ich mit jeder Beeinträchtigung, wie auch für fast jede Erkrankung, die wir in der Schule theoretisch behandeln, auch ein praktisches Beispiel habe und am Schluss ein sehr breites Grundwissen erhalte. Es führt aber auch dazu, dass ständig Neues auf mich zukommt. Ich darf mit jedem Kind die gelernten Sachen neu ausprobieren, was durchaus auch sehr anstrengend sein kann. Dazu kommt, dass ich grundsätzlich gewisse Themen in der Theorie zwar gleich höre, aber in der Praxis unterschiedlich umsetzen muss als meine

Schulkameraden. Ein Beispiel dafür ist Kinästhetik, eine rücken-schonende und bewegungsfördernde Mobilisations- und Transferart. Hilfreich fürs Sunnemätteli ist ein tiefes Grundverständnis der Technik, zum Beispiel wie ein Kind den Transfer vom Rollstuhl ins Bett meistert. Im Vergleich zu anderen Schulkameraden, die nur wenige, gleichbleibende Transferarten benötigen, brauche ich ein Grundgerüst, das mich kreativ werden lässt und für verschiedene Kinder funktioniert.

Sehr viel Interesse habe ich an den zu lernenden medizinischen Themen: Vom Messen der Vitalzeichen über unterschiedlichen Krankheiten bis zum Erlernen wie man den Zuckerwert durch Piksen am Finger misst. Faszinierend daran finde ich immer wieder, wie genial Gott unseren Körper geschaffen hat und dieser selbst sich teils sogar versucht zu heilen, auch wenn wir an gewissen Krankheiten leiden. Noch spannender wird das ganze Körpersystem, wenn man die Zusammenhänge zwischen einzelnen Dingen erfassen kann und dadurch erfährt, wie man durch Prophylaxe diverse Erkrankungen vermeiden oder hinauszögern kann. Dies ist vor allem deshalb wichtig für unseren Beruf, da Menschen mit Beeinträchtigung durch vielfältige Gründe für diverse Erkrankungen anfälliger sind.

Wenn dann nach einem Tag intensivem lernen in der Schule oder anwenden im Sunnemätteli mir durch die vielen Gedanken der Kopf brummt, freue ich mich auf das Fahren auf meinem Fahrrad. Auf dem Weg nach Hause kann ich den Sonnenuntergang beobachten und freue mich, dass Gott beim morgigen Tag «alles wieder neu macht».

Sonja Hüppi

Gemeinsam  
gestalten wir Neues.



## Kleine kreative 10 Minuten und etwas Neues entsteht

Wie es Philipp dabei ergeht, habe ich hier in Bildern eingefangen.

Geniesst sie und lasst euch von ihm inspirieren! Ich wünsche allen genug Mut um es selber auszuprobieren. Es lohnt sich.

Doris Schwaller

Jeder Tag ist  
ein Neuanfang.



# Personal 2025

## Leitungsteam

Fehr Sabrina	Scheidegger Daniel
Maurer Sabrina	Strehler Fabienne

## Hausteam

Bächli Barbara	Schoch Ramona
Davé Sarah	Steiner Markus
Somma Franziska	Tanner Ursula
Somma Sandra	Wellinger Irene

## Betreuungsteam

Aebi Dominique	Furrer Barbara
Altenburger Lou	Gilly Samira
Antonio Raviolie	Haller Monika
Bernasconi Barbara	Heusser Monika
Burkhalter Anja	Knobel Mirjam
Büchi Priska	Marty Lukas
Desait Yvonne	Reiser Yvonne
Diener Carina	Schlebusch Mirjam
Donno Marion	Schwaller Doris
Ebert Marianne	Wellinger Katrin
Eschbach Nadine	Willi Debora
Filippone Angelo	Zingg Damaris

## Auszubildende

Lerch Raisa	Reinhart Cornel
Manetsch Loris	Hüppi Sonja

Geschätzte Ferien- und Wochenendaushilfen und Praktikantinnen ergänzen unser Team.

## Bilanz per 31. Dezember 2025

<b>Aktiven</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>		<b>478 727.76</b>
Kasse	1 709.65	
Post	103 745.22	
Depositenkonto Heilsarmee	373 272.89	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>72 696.29</b>
Gegenüber Dritten	72 696.29	
<b>Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten</b>		<b>-</b>
Leistung KTV/UVG	-	
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	13 082.25	<b>13 082.25</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>89 564.32</b>
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	348 900.20	
WB Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	-259 335.88	
<b>Total Aktiven</b>		<b>654 070.62</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		<b>- 71 007.14</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-30 585.15	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-222.04	
Passive Rechnungsabgrenzung	-8 477.00	
Rückstellungen Ferien / Überzeit	-31 722.95	
<b>Zweckbestimmte Fonds</b>		<b>- 619 868.78</b>
Hilfsfonds (Topfkollekte)	-126 340.60	
Gabenfonds	-493 528.18	
<b>Gebundenes Kapital (Eigenkapital)</b>		<b>- 37 958.20</b>
Gebundenes Kapital 01.01.2024	-37 958.20	
<b>Total Passiven</b>		<b>- 728 834.12</b>

# Erfolgsrechnung 01.01.2025 bis 31.12.2025

<b>Betriebsertrag</b>		<b>-3 098 266.21</b>
Leistungen innerkantonal	-2 766 005.29	
Leistungen ausserkantonal	-203 400.00	
Spenden	-121 056.26	
Ertrag aus Leistungen an Dritte	-3 466.78	
Übriger Ertrag	-4 337.88	
<b>Personalaufwand</b>		<b>2 622 050.26</b>
Lohnaufwand	2 127 477.95	
Sozialleistungen	400 003.20	
Übriger Personalaufwand	20 613.30	
Honorare für Leistungen Heilsarmee	73 955.81	
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>		<b>4 752 30.88</b>
Medizinischer Bedarf	1 319.46	
Lebensmittelaufwand	42 878.14	
Haushaltsaufwand	12 610.86	
Unterhalt und Reparaturen	86 398.42	
Miet- und Leasingaufwand	120 000.00	
Energie- und Entsorgungsaufwand	39 956.35	
Bildung und Freizeit Betreute	5 305.20	
Büro und Verwaltung	145 231.24	
Übriger Sachaufwand	4 106.83	
Abschreibungen	17 424.38	
<b>Betriebliche Nebenerfolge</b>		<b>75 748.57</b>
Zweckbestimmte Spenden (Einnahmen)	121 056.26	
Finanzertrag	-1 120.89	
Entnahme von zweckbestimmten Fonds (Ertrag)	-44 186.80	
<b>Ergebnis (-)</b>		<b>74 763.50</b>

# Revisorenbericht



Tel. +41 31 327 17 17  
www.bdo.ch  
bern@bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

## Bericht des Wirtschaftsprüfers An den Stiftungsrat der

### Stiftung Heilsarmee Schweiz - Entlastungsheim Sunnemätteli, Bäretswil

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heilsarmee Schweiz - Entlastungsheim Sunnemätteli für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Die Bilanz der Institution zeigt per 31. Dezember 2025 ein negatives Eigenkapital von CHF 36'805.30.

Bern, 9. April 2026

BDO AG

Laurence Gilliéron

Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

i.V. Armend Govori

Zugelassener Revisor

Beilagen  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Wo Neues wächst  
entsteht Hoffnung.

## Spenden 2025

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Grosszügigkeit. Dank Ihrer Unterstützung können wir den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm bieten und gleichzeitig Familien punktuell entlasten, deren Kinder eine intensivere Begleitung im Sinne einer 1:1-Betreuung benötigen.

Gerne würden wir alle Spenden einzeln auführen, was jedoch aus Platzgründen leider nicht möglich ist. Ebenfalls nicht aufgeführt sind Beiträge von Personen, die anonym bleiben möchten, sowie Kollekten aus Abdankungs- und Traugottesdiensten.

**Ein grosses Dankeschön an alle, die uns unterstützen!**

<b>Spender</b>	<b>Betrag</b>
Total kleinere Spenden	39 683.22
Alfred und Bertha Zangger- Weber Stiftung, Uster	10 000.00
Stadt Wetzikon, Wetzikon	7 500.00
Lions Club Zürcher Ufenau, Grüt (Gossau ZH)	5 000.00
Stettler Consulting AG, Meilen	5 000.00
Verein Schweizer Ameisen Sektion Zürich, Zumikon	5 000.00
Hedy und Fritz Bender Stiftung, Meilen	4 000.00

Lions Club Zürcher Tösstal, Turbenthal	4 000.00
Reformierte Kirche Küsnacht, Küsnacht ZH	4 000.00
Reformierte Kirche Weiningen, Geroldswil	3 289.66
Peter und Vesna Esslinger Stiftung, Uhwiesen	3 000.00
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli, Rüti	3 000.00
Ochsenbein Ronny, Schönenberg	2 400.00
Reformierte Kirchgemeinde Pfäffikon, Pfäffikon ZH	2 165.39
Gemeinnütziger Frauenverein Pfäffikon, Auslikon	2 000.00
Jakob Ruff Stiftung, Aarau	2 000.00
Politische Gemeinde Herrliberg, Herrliberg	2 000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bubikon, Wolfhausen	1 600.00
Böhm-Weber Bruno und Silvia, Zollikerberg	1 500.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bäretswil, Bäretswil	1 467.50
Reformierte Kirche Fischenthal, Fischenthal	1 369.75
Frauenverein Männedorf, Männedorf	1 250.00
Prontoplast Spritzguss AG, Wetzikon	1 200.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bauma Sternenberg, Bauma	1 156.50
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1 000.00
Gemeinnütziger Frauenverein Bülach, Bülach	1 000.00
Landfrauenvereinigung Schleinikon, Schleinikon	1 000.00
Reformierte Kirchgemeinde Veltheim, Winterthur	1 000.00
Stössel Verena, Adetswil	1 000.00
Uhler Fravi Gionita, Meilen	1 000.00
Weber Marianna, Rüti	1 000.00

Entwicklung beginnt  
mit dem Mut zum Neuen.



Neues  
braucht Vertrauen.



## Statistik 2025

### Belegungstage

2017	3780
2018	3947
2019	3934
2020	3513
2021	3634
2022	3684
2023	3820
2024	3626
2025	3392

### Anzahl Kinder im Jahr 2025

132 (40 Mädchen, 92 Knaben)

<b>Neueintritte</b>	18 Kinder
<b>Austritte</b>	7 Kinder

### Herkunft

Kanton Zürich	118 Kinder
Kanton Aargau	8 Kinder
Kanton Appenzell AR	3 Kinder
Kanton Nidwalden	1 Kind
Kanton Bern	1 Kind
Kanton Schaffhausen	1 Kind



**Die Heilsarmee** ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

**Ihre Botschaft** gründet auf der Bibel.

**Ihr Dienst** ist motiviert von der Liebe zu Gott.

**Ihr Auftrag** ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.



## Sunnemätteli

Entlastungsheim für Kinder mit Behinderungen

Rüeggenthalstrasse 71  
8344 Bäretswil

